



**Die Stadtverordnetenversammlung  
der Stadt Hattersheim am Main  
XII. Wahlperiode**

**Drucksache Nr. 0008/GRÜNE/XII**

**Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
betreffend Planung und Bebauung des Kastengrundes  
Drucksache Nr. 0001/GRÜNE/XII**

Begründung:

Das Rechenzentrum, das im Kastengrund entstehen soll, grenzt unmittelbar an ein Naturschutzgebiet an. Dieses Naturschutzgebiet ist auch ein Ort der Erholung für Hattersheimerinnen und Hattersheimer und lockt zudem viele Tagestouristinnen und -touristen an. Die bisher geplanten Bebauungen auf dem Gebiet werden das Landschaftsbild für Jahrzehnte maßgeblich beeinflussen. Die Auswirkungen dieses Projekts auf das Klima sind immens. Deshalb bittet die Fraktion um konkretere Antworten in den folgenden Punkten.

Wir fragen daher den Magistrat:

1. Besteht die Stadt auf eine farbliche Gestaltung der Fassade, die das Gebäude auch tagsüber angemessen in das natur-dominierte Umfeld einbettet (vergleichbare Projekte: farbliche Gestaltung des Aussichtsturms am Regionalpark-Portal Weilbacher Kiesgruben bzw. des Industrieparks Höchst)?
2. Die Bundesregierung plant eine Solarpflicht für Neubauten zu erlassen. Das Nachrüsten dieser Anlagen ist in der Regel erheblich kostenintensiver als eine anfängliche Festlegung im Bebauungsplan. Da die Fassadenflächen bei hohen Gebäuden größer als die Dachflächen sind, werden diese bereits vermehrt mit Photovoltaikflächen ausgestattet. Das käme dem Projekt „Kastengrund“ entgegen, da auf dem Dach bereits technische Anlagen geplant sind. Mittlerweile gibt es Photovoltaikfarben in einer breiten Farbpalette, die Gestaltung – auch mit mehreren Farben – ermöglicht (Anbieter: Ceramic Colors/Merck). Auf alle Fälle sollte keine Werbung, sondern zum Landschaftsbild passende Gestaltung geplant werden. Zudem sind Photovoltaikmodule statt in glänzend auch in matt herstellbar. Gibt es dazu bereits Pläne?

3. Welche weiteren energieeffizienten Technologien (siehe Beantwortung der Anfrage, zu 4.) für das Rechenzentrum sollen den Energieverbrauch erheblich senken?
4. Gibt es Alternativen, die Abwärme des Rechenzentrums zu nutzen, wenn das Projekt „Marxheim II“ scheitern sollte? Besteht z. B. die Möglichkeit, die Abwärme für „Vertical Farming“ zu nutzen?
5. Welche Bäume und Sträucher werden bei der Gestaltung des Grüngürtels in Erwägung gezogen? Wird bei der Wahl der Pflanzen ausdrücklich auf eine hohe Insektenfreundlichkeit und einen niedrigen Wasserverbrauch geachtet?

Hattersheim, 26. Juni 2021

Nathalie Ferko  
für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN